

Kopfnoten des Alltags

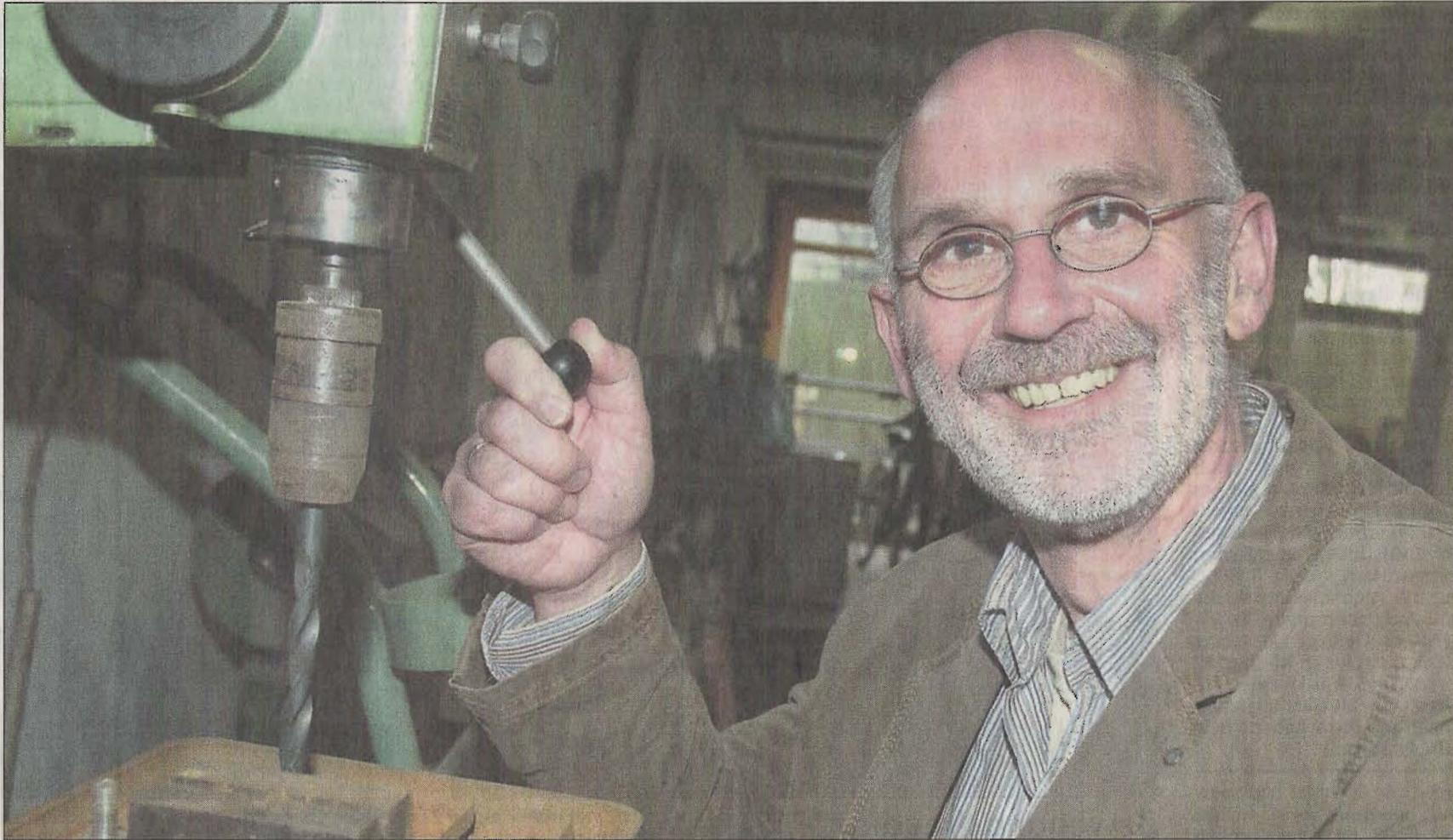
Soziale Kompetenz ist wichtig bei der Berufsorientierung an der Gesamtschule

VON PIT SCHNEIDER

WALTROP. BOB hilft, damit Jugendliche bei der Berufswahl wirklich eine Wahl haben, sagt Gesamtschulleiterin Birgitta Blömecke. BOB, das ist das neue Berufsorientierungsbüro. Gestern wurde es feierlich eröffnet.

Unter dem Dach der „Waltrop Akademie für Bildung & Beruf“, mitfinanziert von der Arbeitsagentur, will BOB helfen: Jugendliche, die vor der Berufswahl stehen, sollen wissen, worüber sie überhaupt entscheiden. „Ab der achten Schulklasse versuchen wir, Schüler und Schülerinnen konkret auf die Berufsorientierung vorzubereiten“, erklärt Projektleiter Hartmut Nürnberg. Neigung und Potenzial der Jugendlichen müssen erkannt und dann – hier arbeiten örtlichen Firmen wie Aldi oder die Fleischerei Beermann aktiv mit – gefördert werden. „BOB holt Firmen in die Schule, um mit ihnen die Schüler auf das Berufsleben vorzubereiten.“

Hier geht es nur sekundär um die Leistungen der Schüler und Schülerinnen, sagt Hartmut Nürnberg. „Problem sind häufig nicht die Leistungsdefizite, sondern Defizite im sozialen Bereich.“ Viele wissen gar nicht, wie sie sich bei einem Vorstellungsgespräch benehmen sollen, was zum alltäglichen Umgang gehören. „Knigge-Seminare“ sollen ihnen diese sozialen Kompetenzen vermitteln. Dabei erwähnt Hartmut Nürnberg



Projektleiter Hartmut Nürnberg im Metallkeller an der Bohrmaschine. Er hat allen Grund um zu Strahlen: Gestern wurde das Berufsorientierungsbüro in der Gesamtschule eröffnet. —FOTO: PIT SCHNEIDER

besonders die „Kopfnoten des Alltags“: Pünktlichkeit, Leistungswille und Auftreten.

Das geht übrigens in mehrere Richtungen. Konkrete Berufsinformationen werden an Jugendliche weiter gegeben, und zwar egal von welcher

Schule. Alle sind willkommen, „wir wollen nicht nur Realschüler in die Oberstufe aufnehmen, sondern ihnen auch eine Berufsorientierung geben“, sagt Hartmut Nürnberg. Zudem schult BOB Lehrer von anderen Schulen, da-

mit diese an ihren jeweiligen Instituten in der Berufsorientierung tätig werden können. Obendrauf kommt die Betreuung jener Jugendlicher in den Betrieben, die schon eine Ausbildungsstelle haben.

—siehe Daten & Fakten

Koordinator für die Berufswahl

Hartmut Nürnberg ist 47 Jahre alt und sein 1992 an der Waltroper Gesamtschule.

◆ Er ist offizieller Berufswahlkoordinator für die Bezirksregierung. Als Lehrer unterrichtet er die Fächer Deutsch und Sozialwissenschaften.

Siehe dazu auch Text „Kopfnoten des Alltags“

➔ **Die Zertifizierung** der Gesamtschulprojekte „Wal-trop Akademie für Bildung & Beruf“ und das Berufsorientierungsbüro BOB ist wichtig für weitere Finanzmittel und läuft derzeit. Zuschüsse kommen auch von der Agentur für Arbeit. Bei der Eröffnung des BOB gestern Mittag versprach der Geschäftsführer der Recklinghäuser Arbeits-agentur, Marcus Kowalczyk: „Wir werden von der Berufsberatung aus immer unterstützend zur Seite stehen.“

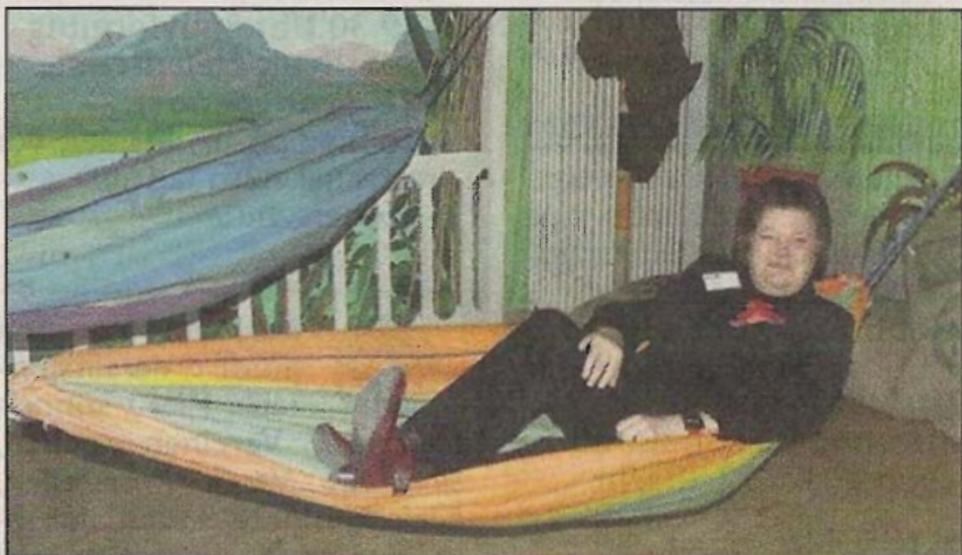
➔ **Das Berufsorientierungsbüro** an der Gesamtschule ist täglich von 8 bis 13 Uhr über die Nummer der Gesamtschule ☎ 78 530 erreichbar.

➔ **Diverse Projekte**, die ohnehin schon an der Gesamtschule liefen, wurden mit in das Berufsvorbereitungsprogramm einbezogen, etwa der Skikeller oder die Metallwerkstatt. Die Schüler und Schülerinnen des achten und neunten Jahrgangs, die



Marcus Kowalczyk, Geschäftsführer der Arbeits-agentur Recklinghausen.

besonders Ziel der Berufsorientierung sind, haben selbst auch handwerklich angepackt und einen Stufentreff für sich ausgebaut. Der Name: El Camelon, es orientiert sich an der dritten Welt. Gerade an der Gesamtschule laufen mehrere Dritte-Welt-Projekte, bewirtschaftet wird der Stufentreff von der hauseigenen Schülerfirma, die sich auf Catering spezialisiert hat.



Politiker, Unternehmer und Pädagogen im Skikeller der Gesamtschule, einem Teil der Berufsorientierung, denn hier wird handwerklich gearbeitet. Die Schulleiterin Blömeke nimmt derweil für ein Foto in der Hängematte des Stufentreffs Platz.

—FOTOS: PIT SCHNEIDER